

Wo gekrönte Häupter durch die Gassen gehen

BAD WIMPFEN Umzug ist einer der Höhepunkte beim Reichsstadtfest

Von unserer Redakteurin
Anja Krezer

Ein Landsknecht schreibt noch schnell eine SMS auf seinem Smartphone. Eine Magd trinkt aus einer Plastikflasche gegen die Hitze an, einige Edelräulein erfrischen sich in der Mittagsschwüle mit Eis am Stiel. Aber dann: weg mit den Requisiten der Gegenwart, eingereiht in den Tross, der durch die Wimpfener Altstadt zieht. An beiden Tagen des Reichsstadtfestes ist der Umzug einer der Höhepunkte.

„Sie kommen, sie kommen!“ Das Mädchen am Rand der Hauptstraße ist aufgeregt. Gehört hat es schon länger, dass da was Großes im Anmarsch ist. Bumm. Bumm. Bumm. Dumpfe Trommelschläge hallen durch die Gassen. Dazu das Tatatatata von Fanfaren. Und nun all diese Menschen! Gekrönte Häupter, Knechte und Mägde in grobem Leinen, die Dreschflügel geschultert. Mittelalterliche Burgfräulein kommen, davor schreitet ein Osmane mit Turban und hellblauem Gewand, dahinter ein Papst, außerdem ein Mönch, gefolgt von Rittern, Knappen, Edeladamen in Samt und Seide und mit aufwendigem Gepränge. Dazu die Fachwerkhäuser als Kulisse: Vergangenheit wird Gegenwart.

Landsknechte Was sind das für Gestalten? Schwer bewaffnet sind sie, mit deren Lederstiefeln poltern sie übers Kopfsteinpflaster, die Musketen geschultert, die Mienen verfinstert: Landsknechte aus dem Dreißigjährigen Krieg, „Tillys wilder Haufen zu Hilsbach 1622“. Wer trägt da auf dem Rücken eine schwere Last? Die treuen Weiber zu Weinsberg mit ihren Ehemännern huckepack. Etliche Gastgruppen sind beim Reichsstadtfest dabei, etwa Grenadiere aus Villingen-Schwenningen, Dragoner aus Memmingen, Bürgergardisten aus Weil der Stadt. Rund 350 Leute

marschieren am Samstag beim Umzug mit, am Sonntag sind es sogar über 550. Vor allem sind die Wimpfener selbst im Einsatz – beim Umzug oder bei szenischen Darstellungen, die in der ganzen Altstadt zu sehen sind: eine Frau am Pranger oder ein unehrlicher Bäcker, der zur Strafe im Adlerbrunnen getunkt wird.

Involviert „Fast alle 40 Wimpfener Vereine sind irgendwie involviert“, sagt Thomas Michl vom Kulturrat. Ein Fest von den Bürgern für die Bürger. „Alle sind angesteckt. Es ist toll für das Gemeinschaftsgefühl“, findet Peggy Fehily vom „Cornwall Tearoom“. Auch sie hat sich herausgeputzt: mit Spitzenschürze und Häubchen.

„Es ist toll für das Gemeinschaftsgefühl.“

Peggy Fehily

„Edle Dame, seid gegrüßt“, spricht Friedrich von Büren sie aus dem Tross heraus an. „Ich bin der Stammvater der Stauferdynastie.“ Vor allem schwitzt der Graf. Drei Lagen Kleidung trägt er, die oberste ist ein pelzbesetzter Umhang. Die Lederhandschuhe reichen bis zu den Ellbogen – kein Spaß bei der Hitze. Aber besser, als regennass zu werden. In diesem Zustand hat der Stauer, der im normalen Leben Dieter Ellinger heißt und aus Schwäbisch Gmünd kommt, seine Ausstattung mal gewogen: 28 Kilo, mit Schwert.

Da hat es Lilly (3) aus Fürfeld besser. Dorothea Gleichauf hat für ihre Enkelin ein luftiges Prinzessinnenkleid genäht. Außerdem für Gatte Axel ein Edelmann-Kostüm. Sie selbst hat sie mit Raffungen und Puffärmeln zur Edeldame gemacht. Viele Meter Stoff und viel Arbeit hat sie investiert – „weil es Spaß macht“. Spaß haben auch Ingrid und Karl Staff. Die beiden sind aus Mannheim angereist, um das Fest zu besuchen. „Wir sind begeistert von Bad Wimpfen und vom Umzug.“ Weil die Vergangenheit hier so gegenwärtig ist.

„Ich bin der Stammvater der Stauferdynastie.“

F. von Büren

@ Bildergalerie
www.stimme.de



In Bad Wimpfen sind beim Festumzug Vergangenheit und Gegenwart eins. Am Samstag marschieren 350 Teilnehmer mit, am Sonntag über 550. Fotos: Dennis Mugler

Historie

Früher wurde in Bad Wimpfen das Stauerfest gefeiert, aus dem vor zwei Jahren das erste Reichsstadtfest hervorging. Es soll auch künftig im Zweijahresrhythmus gefeiert werden, sagt Thomas Michl vom Kulturrat der Stadt, die das Fest zusammen mit dem Handels- und Gewerbeverein organisiert. Ziel ist, die Vergangenheit greifbar zu machen – mit dem Umzug, mit Musik, Lagerleben und szenischen Darstellungen.

18 Gastgruppen sind dieses Mal dabei.

Im 13. Jahrhundert wurde die einstige Königs- und Kaiserresidenz Wimpfen in den Stand einer Reichsstadt erhoben. Das blieb sie bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation Anfang des 19. Jahrhunderts. Die Spuren der Geschichte sind noch heute in der historischen Altstadt an vielen Ecken sichtbar. jaz



Zum Beispiel Töpfern: An allen Ecken und Enden gibt es etwas zu sehen.



„Tillys wilder Haufen zu Hilsbach“ nennen sich diese finsternen Landsknechte.



Der Adel darf nicht fehlen, hier vom Stauerpfalz-Festspielverein.



Diese Umzugsteilnehmerin darf im Leiterwagen sitzen – eine holprige Sache.

NSU lässt das WM-Fieber ausbrechen

Große Feier rund um den Weltmeister-Pokal der DFB-Elf

NECKARSULM Morgen ist es so weit: Der WM-Pokal kommt in die Region. Ab 13 Uhr haben bis zu 2014 Menschen die Möglichkeit, dem Pokal ganz nahe zu kommen. Wer noch Interesse hat: Für die Zeit zwischen 15 und 17 Uhr verkauft die Neckarsulmer Sport-Union noch einige Zutrittsbändchen, ab 13 Uhr im Pichterich-Stadion.

Belohnung Auf dem Gelände findet den ganzen Nachmittag über ein unterhaltsames Programm statt. Dazu beitragen können auch die Besucher. Sie sind dazu aufgefordert, ihre Fanausstattung aus dem Schrank zu holen und das WM-Fieber von 2014 wieder aufleben zu lassen. Vor Ort dürfen Kinder und Junggebliebene ihr Gesicht in Schwarz-Rot-Gold färben lassen. Und wer sich besonders originell ausstafiert, wird möglicherweise mit einem Zutrittsbändchen zum WM-Pokal belohnt.

Für alle anderen gibt es dann noch die Replika des WM-Pokals, mit dem sich jeder fotografieren lassen kann. Sie ist aber nicht die einzige Attraktion neben dem goldenen Pokal an diesem Tag. Musik, Der Fußball-WM-Pokal kommt nach Neckarsulm.

an die 50er, illustriert: Jana Dauenhauer 70er und 90er unterhalten die Besucher. Bis 21 Uhr sollen alle Bändchenträger den Original-Pokal gesehen haben.



Parkplätze Besucher können auf dem „Festplatz“, dem betonierten Platz neben dem Pichterich-Kunstrasen, parken. Ebenso auf dem Parkplatz des Aquatoll-Freizeitbads. Wichtig: Nach dem Kunstrasenplatz auf Höhe der Scharpfstraße wird die Pichterichstraße in Richtung Stadion/Kindergarten zur Einbahnstraße. Der „Festplatz“ ist also nur aus Richtung Stadt, nicht aber aus Richtung Mühlweg zu erreichen. Zudem sind natürlich auch die öffentlichen Verkehrsmittel ein geeignetes Verkehrsmittel zur Anreise. cgl

Schräge Vögel verlieren nicht den Lebensmut

Tosender Applaus für die Premiere von „Die Drei von der Tankstelle“ – Sondervorstellung am 8. Juli

Von unserer Redakteurin
Dörthe Thimm

NEUENSTADT Das Geld ist futsch, eine Frau, ein regelrechtes Biest, verdreht gleich drei Männern den Kopf: Dieser heiße Stoff als musikalische Komödie verpackt, lockte viele Menschen am Freitagabend in den Schlossgraben. Mit der speziellen Neuenstadter Version von „Die Drei von der Tankstelle“ erlebten über 800 Besucher einen grandiosen Auftakt der Neuenstadter Freilichtspiele. Bereits im Vorverkauf war die Nachfrage riesig. Die Gäste wurden nicht enttäuscht: Das gewohnt hohe Niveau des Laientheaters wurde ein weiteres Mal getoppt.

Gefühlschaos Wird das Wetter mitspielen? Werden die Nerven der jungen Hauptdarsteller standhalten? Und ob! Dennoch waren die Sorgen nicht unbegründet. „Ich erlebe gerade ein Gefühlschaos“, meinte Stefan Reis (21) kurz vor seinem großen Auftritt. Auch erfahrene Darsteller wie er haben mit der Aufregung zu tun. Kurz bevor es losgeht, heißt es nur: „Augen zu und durch.“

Auf der Bühne wirken die gescheiterten Millionäre und späteren Tankstellenbesitzer oft wie schräge

Vögel, die trotz allem nicht den Lebensmut verlieren. Dabei ist das Schicksal von Willi (Stefan Reis), Hans (Paul Schmidt) und Kurt (Robin Hofheinz) alles andere als lustig: Sie kommen aus dem Urlaub und erfahren, dass sie pleite sind. Der Gerichtsvollzieher verpfändet bereits fleißig ihre Wohnung. Nicht mal vor dem Gummibaum macht er Halt. Eine Horravorstellung für jedermann. Doch damit nicht genug: Als die attraktive Lilien (Jessica Colquhoun) auf der Matte steht und den Jungs gehörig den Kopf verdreht,

gerät ihr Leben, und vor allem ihre Freundschaft, ins Wanken.

Keine Zeit, keine Lust, um Trübsal zu blasen, dachten sich wohl die Regisseurin Tanja Krauth und Eberhard Birn, der aus drei verschiedenen Bühnenfassungen die Neuenstadter Version, die in den 60er Jahren spielt, konzipiert hat. Lieber lassen sie Lilien in einem stilen, knallroten Oldtimer-Flitzer vorfahren. Ratternd und tutend sorgt sie für Aufsehen. Ebenso die gut gepolsterten Grazien in grünen Trainingshosen, die zweimal quitsch-

vergnügt über die Bühne hüpfen. Die Neuenstadter haben offenbar kein Problem damit, sich selbst aufs Korn zu nehmen.

Die Neu-Inszenierung zeichnet sich aus durch viel Lokalkolorit, Details und aufwendige Bühnenbilder. Bekannte Melodien wie „Ein Freund, ein guter Freund“ ziehen sich wie ein roter Faden durch einen leicht-beschwingten Abend. Wohlwollend erkennt das Publikum, dass die Jungs sich nicht unterkriegen lassen, sich durchs Leben kämpfen. Ohne Schwermut, mit viel Humor.



Hans, Kurt und Willi (von links) können es nicht glauben: Gerade aus dem Urlaub zurück, erfahren sie, dass sie pleite sind.



Die attraktive Lilien (Jessica Colquhoun) wickelt alle um den Finger, auch Kurt, der sonst nur ans Essen denkt. Fotos: Veigel

Original

Die berühmte Verfilmung mit Heinz Rühmann, Willy Fritsch, Oskar Karlwies und Lilian Harvey wurde 1930 im Berliner Gloria-Palast uraufgeführt. Damals war es schon ein Riesenerfolg. Der Bekanntheitsgrad ist wohl auch einer der Gründe, weshalb das Stück in Neuenstadt bereits Wochen vor der Premiere so gefragt war. „Wir haben so gut verkauft wie nie in der Geschichte“, so Pressesprecher Peter Zeh. Über 90 Prozent der Karten sind weg. Deshalb wurde ein **Zusatztermin am 8. Juli** eingerichtet. dot

Diesel gestohlen

LEINGARTEN Mindestens 15 Gartenhäuser haben Unbekannte in der Nacht zum Samstag in der Gartenhaussiedlung „Wickengärten“ bei Großgartach aufgebrochen. Offensichtlich hatten sie es auf Kraftstoff abgesehen, denn sie ließen nur 400 Liter Diesel mitgehen. Der Schaden wird auf 5000 Euro geschätzt. Hinweise an den Polizeiposten Leintal, Telefon 07138 810630. red